

Der Harz = Bot.

Elbingeröder Zeitung.

„Der Harz-Bote“ erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend mittag. Druck und Verlag von W. Angerstein Nachf. (H. Paulus), für die Redaktion verantwortlich H. Schütler, Elbingerode. — Fernsprecher Nr. 19.



Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk., durch die Kaiserl. Post bezogen 1.25 Mk. Inzerate kosten für die Stadt und das vorm. Amt Elbingerode pro Zeile 10 Pf. nach auswärts 15 Pf.

Amtl. Blatt des Königl. Landratsamts Jfeld für das vormalige Amt Elbingerode, sowie für die Stadt Elbingerode.

Nr. 27.

Sonntag, den 1. April 1917

51. Jahrgang.

Lokales

und aus dem Harzgebiet.

Elbingerode, den 1. April 1917.

Zum Konfirmationssonntage.

1. Tim. 6, 12: Kamme den guten Kampf des Glaubens; ergriffe das ewige Leben, das du auch herein bringst und bekannt hast ein gutes Bewusstsein von demselben. — Ich denke an das verklärte Bild (Ihr Elbingeröder Konfirmanden von 1916) habt auf euren Lebensblätter: Die Entfaltung der Freiwilfen von 1818. Die zum Kampfe ansetzten, lassen sich legen und geloben, Streiter Gottes zu sein: Mit Gott hinein in den Kampf! Vater, der im Kampf bleiben wir bei dir!

Nach hinter der hervorgehenden Feder der Konfirmation steht der Kampf, der Lebenskampf. Entfaltung für diesen Kampf ist sie. Das macht diesen freien Tag so ernst und schwer. Einmal schreie das Auge über die junge Schar: Werden sie bestehen im Lebenskampfe? Wieviel werden unterliegen, aufgrund gehen in ihm?

Aber wein, die tränen, ansehnlichen Gedanken wollen wir aus dem Herzen treiben. Nur frisch an allen Ecken die Arbeit ansetzen! Und ihr geht ja auch nicht allein. Einer ist über euch: euer Gott! Einer will mit euch gehen: euer Pfand, der Gott, mit dem Glauben gehen hinein in den Lebenskampf! Es gilt, um mehr zu kämpfen als um „fortkommen“, und Lebenskampf ist recht mehr als Kampf um den Fortschritt. Es gilt einen innerlichen Kampf: ein hohes, reines Bewusstsein zu werden, ein vertrauender Mensch, ein Gottesfand zu bleiben; Lebenskampf ist Kampf um den Glauben. Das soll euer Wahlspruch sein: Wer, demnach bleibe ich heils an dir. Heils in Freud und Leid, in Arbeit und Ruhe, im Leben und Sterben. Was nimmst? Was hast du, wo es wahr wird: Selb, wer recht gekämpft hat!

Wer im Glaubenssamme Sieger bleibt, ist Sieger im Lebenskampfe. Das vergesse nicht! Dazu laßt die Erinnerung an euren froh und ersten Feiertag mit euch gehen: „Ich werde Erreichte!“ Laßt stehen in euren Herzen die heilige Wort, Heiligkeit, Jüdisch und Treue und Glaubensamt!“ Ihr Alter oder schauen auf euch, bewegten Herzens: „Ihr seid ein neuer Frühling, der Aufricht Son.“ und beten für euch: „Gott, laß euch täglich hinstellen zu kommen.“

Zur 6. Kriegsanleihe.

Die 6. Deutsche Kriegsanleihe steht bevor. Seit Eröffnung des uneingeschränkten U-Boot-Krieges sind wir in einen über das Schicksal des deutschen Vaterlandes entscheidenden Abschnitt des großen Weltkrieges eingetreten.

Unsere Feinde rechnen, wie schon lange, vergeblich mit der wirtschaftlichen so jetzt besonders mit unserer finanziellen Erschöpfung.

Die Heimat muß auch diese Hoffnung aufgeben machen. Daher ist es mehr wie je unerlässlich, Mittel für die zur Erreichung des Endzieles nötigen Mittel zu beschaffen.

Reichspräsident von Ebert und Land, was er kann, zur 6. Deutschen Kriegsanleihe.

Dannover, den 29. März 1917.
Oberpräsident von Ebert in
Wälschler Weimarer Rat.

— **Unsere Privatstühle.** Mit dem zu Ende gegangenen Schuljahr gab die Lehrerin Fräulein Fiedler ihre Stellung an der hiesigen höheren Realschule auf, um eine Stelle an einer hiesigen Schule in Lage (Elbe) zu übernehmen. Seit Gründung der Schule an ihr tätig, hat Fräulein Fiedler die gütigste Entwicklung derselben in namhafter Weise betragen, es auch verstanden, die Junglinge der von ihr unterrichteten Kinder zu erziehen, so daß sie der Dank ihrer Schüler und der Eltern derselben bei ihrem Scheiden geleitet. Als künftige zweite Lehrerin an der Privatstühle Nr. 2, Wälschler in Wälschler in Wälschler, gemäß und von der Realschule in Wälschler, wird letzterer für die Anwartschaft in die Wälschler Realschule Halberstadt bestanden hat. In das neue Schuljahr tritt die Schule mit der erfreulichen Zahl von 22 Kindern ein. Eine beachtliche weitere Annahmen haben sich bei dem Schulleiter zu ergeben. — Nachdem die Schüler der Realschule bereits zur vierten Kriegsanleihe 4700, und zur fünften 2100 Mk. eingezahlt hatten, ergab die Zeichnung zur sechsten, 6. Kriegsanleihe den Betrag von 3400 Mk.

Die Konfirmation der Hiltnerer findet am 2. April im hiesigen Saal, Ernst Jähne, Otto Jähne, Will Wälschler, Hermann Jähne, Karl Jähne, Georg Jähne, Richard Jähne, Erich Jähne, Fritz Jähne, Dora Jähne, Elise Jähne, Elise Jähne, Charlotte Jähne, Margarete Jähne, Frieda Jähne, Dora Jähne, Marie Jähne, Anna Jähne, Luise Jähne, Marie Jähne, Anna Jähne, Margarete Jähne, Margarete Jähne.

— **Und drüht der Winter noch so sehr.** — Noch immer zeigt uns der gestrige Winter sein gütiges Gesicht. Fester Eisaufbau und ungelagerte Eisschichten in den Bächen angedrückt, gleichsam als wolle es sagen: in diesem Jahre sollt ihr Euch endlich einmal keinen Frost und keinen Sommer bekommen, ich behaupte das fest und räume es nicht. Und wie? Das lagen wir dazu? Boretz nicht, aber auch wir gehen den Winter abgeleitet in unsern Alltag zu schauen; er wird auch darin zu sein verbleiben, denn wir — lächeln nur. — Der Reizende der letzten Tage ist keine Dauerernte mehr, wir wie wir vom Januar her noch gewöhnt sind, er verwandelt sich jedoch in einen kleinen Wälschler. Und das ist die beste Beweis, daß die Kraft des Winters erdiglich

1. Gerabiegung der täglichen Vegetation von 200 Gramm auf 170 Gramm. 2. Gerabiegung der vom Selbstverleugern zu veranschaulichen Wertebemessung von 9 Kilogramm auf 6 1/2 Kilogramm monatlich. 3. Änderung der Konsumationsverhältnisse für Schwer- und Schwerarbeitertagen ausgewiesenen Wertebemessung von 250% 4. Erziehung der Jugendbeihilfen. Es ist Bedauerlich, daß wenn diese Einrichtungsmaßnahme des Jahres, die Kartoffelzucht wieder möglich den Beschäftigten entsprechend geregelt ist, nach denen auf den Kopf und Tag 1/4 Pfund und für die an der Reichslandwirtschaftliche festgelegte Zahl von Schwerarbeitern weitere 1/2 Pfund den Gemeinden zur Verteilung überlassen werden. Soweit unter Ermatzen in einzelnen Fällen sich gleichwohl noch Störungen zeigen sollten.

tung selbstverleugerten Personen eine besondere Fleischzulage von 250 Gramm gegeben; Kinder bis zu 6 Jahren erhalten die Hälfte. Die Ausgabe erfolgt mittels besonderer Zulagekarten, die nicht freizügig sind, sondern nur für die örtliche Zulage gelten. Das mit die Zulage zu einem besonders billigen Preise abgegeben werden kann, sofern die Kommunalverbände Reichs- und Staatszulagen in Höhe von insgesamt 80 Pf. für die Woche auf den Kopf der verordnungsberechtigten Bevölkerung erhalten, wovon 70 Pf. dem Kommunalverband unmittelbar angewiesen werden, während der Rest von den Landeszentralbehörden zum Ausschlag für die Woche des besonders beschleunigten Beschäftigtenkontingents an die Kommunalverbände verteilt wird. Wenn bei dieser Regelung bereits gescheitert, die Zustimmung der übrigen Bundesstaaten wird eingeholt. Sollten irgendwo in der ersten Zeit noch Störungen der Verteilung der Fleischzulage entstehen, so ist Fleisch als Ersatz zu liefern.

— **Verkäufte Kartoffelzucht** an die Beobachtungen. Wenn der Frost, der jede größere Kartoffelernte unmöglich macht, jetzt endlich aufhört, hat die Reichslandwirtschaftliche die Hauptaufgabe, den unter dem Kartoffelzucht der vergangenen Monate schwer lebenden Gärten mit äußerster Beschleunigung möglichst große Mengen Kartoffeln auszuführen, damit die regelmäßige Lieferung der Bodenarbeiten wieder aufgenommen werden kann. Die verbleibende Zucht von Kartoffeln an die Reichslandwirtschaftliche nur unter der Voraussetzung möglich, daß in den Lieferungsbezirken sofort erhebliche Mengen Kartoffeln zur Verteilung greifbar gemacht werden. Zu genauen Berechnungen der einzelnen Lieferungsleistungen ist vorläufig keine Zeit mehr; es muß daher weiterhin, ebenso wie im vorigen Winter, die Lieferungsstellen zu ermöglichen, von jedem Kartoffelerzeuger, der eine Anbaufläche über 1/4 ha im Jahre 1916 gehabt hat, 4 Doppelzentner Kartoffeln für den ha letzter Anbaufläche ohne Rücksicht auf seinen Wirtschaftserfolg abzuführen. In solchen Wirtschaften, wo die Kartoffeln schon sehr knapp geworden sind, kann dadurch unter Umständen eine Verteilung der Anbaufläche herbeigeführt werden. Das ist besonders wichtig, wenn es sich um die Wirtschaften der unmittelbaren Notwendigkeit handelt, wenn endlich mittels Weiter eintritt, schnell Speisekartoffeln herauszubringen. Für eine glatte Abwicklung des umfangreichen Güterkontingents ist nach Möglichkeit sorgfältig zu sein, dringend nötig, daß auch jeder Landwirt mit allen seinen Wirtschaften möglichst schnell, seine Kartoffelmenge auf Markt so rasch wie möglich abzugeben.

— **Handelskammer.** Die Handelskammer in Wälschler ist mit dem Reichsamt für den Vertrieb von Kriegsvorräten an deutsche Firmen beauftragt. Es empfiehlt sich, auf solche Anfragen unbefangene und unabhängige Antworten zu erwidern, sondern mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage gehen zu lassen, die Wirtschaftliche untere Kammer wird gern weitere Auskunft erteilen.

— **Geflügelzucht.** Für alle Geflügelhaltungen, in denen das Futter knapp ist und die auch kein Rutenfutter haben, ist es besser, mit der Durchführung der Brutten erst Ende März oder im April zu beginnen, da die aus früheren Brutten hervorgehenden Küken doch kein Futter brauchen. Von Mitte April ab und namentlich wenn mehrere Brutten eintritt, bietet sich auf den Lauf- und Wasserläufigen Küken an, wodurch die Ernährung der Küken unterstützt wird. Da die Geflügelzucht infolge des Futtermangels beträchtlich vermindert worden sind, ist es wichtig, daß in diesem Frühjahr und im Sommer genügend harte Brutten zur Durchführung kommen. Geflügel zur Beschaffung von Brutieren bieten u. a. die Geflügelzuchtvereine und ferner die unter der Landwirtschaftskammer und den Landwirtschaftlichen Hauptvereinen stehenden Wälschlerische und Geflügelzuchtvereine. Für den Verkauf von Brutieren ist vom Landwirtschaftsminister für dieses Jahr ein Erlaß gegeben worden, wodurch auch verhindert werden soll, daß Eier, die zur Brut geeignet sind, zu anderen Zwecken verwendet werden. Durch diese Bestimmungen wird den Geflügelzüchtern die Möglichkeit geboten, über die Abgabe der Brutieren eigene Aufzeichnungen zu führen, woraus zu entnehmen ist, wer die Brutieren erhalten hat und wieviel Eier in jedem einzelnen Fall verkauft worden sind. Die Aufzeichnungen sind auf Anforderung der Remunstrationsbehörde vorzulegen. Von den Wälschlerischen und Hauptvereinen werden Brutieren von folgenden Rassen abgegeben: Neuholländische und weiße Italiener, Gold- und weiße Wälschler, schwarze Wälschler, ostfälische Glatzküken, schwarze Orpingtons, schwarze Langhans, Faverolles, Dominikaner, ferner Hennen, Wälschler, und Wälschler, weitere Embauer, Diepholzer und Wälschler, und dann noch weiße und Braune. Das Preisgeld der Wälschlerischen und Hauptvereinen wird von der Geflügelzucht der Landwirtschaftskammer, Dannover, Despotenstraße 12, an Ansuchen kostenlos überlassen. In das Preisgeld, ist aber der Erlaß des Landwirtschaftsministers über die Abgabe von Brutieren angenommen. Ferner enthält das Preisgeld die Preisgebühren und die Bindungen, unter denen die Brutieren abgegeben werden.

— **Wälschler.** Die Namen der beschleunigten Konfirmanden sind: Hermann Jähne, Karl Jähne, Elise Jähne, Dora Jähne, Elise Jähne, Elise Jähne, Charlotte Jähne, Margarete Jähne, Frieda Jähne, Dora Jähne, Marie Jähne, Anna Jähne, Luise Jähne, Marie Jähne, Anna Jähne, Margarete Jähne, Margarete Jähne.

Alles wankt

Auf allen Fronten haben wir dem Gegner ungeheure Gebiete entziffen!
Unsere U-Boote haben dem feindlichen Handel den Todesstoß verfehlt!
Die Urheber des Kriegs, Grey und Asquith, Delcassé und Briand sind von ihren eigenen Bässern aus Amt und Würden gejagt!
In Rußland: Revolution!
Der Zar: abgesetzt!

Eins steht fest:

Die solide Grundlage des deutschen Staatsgebildes und die unvergleichliche wirtschaftliche Kraft des deutschen Volkes.
Darauf beruht auch die unantastbare Sicherheit der deutschen Kriegsanleihen!
Hilf den Krieg gewinnen!
Gib Dein Geld dem sichersten Schuldner der Welt, dem Vaterlande!

gedrohen ist und daß der Freilassung in absehbarer Zeit seinen Einzug halten wird. Dieser Reizende ist eben derjenige der den allen holen wird.

— **Veränderung der Lebensmittelpreisung.** Wie bereits in der Zeitschrift bemerkt, muß mit Rücksicht auf das Ergebnis der am 15. Februar angeordneten Getreidehandelsaufnahme, das Ergebnis niedriger, als erwartet wurde, ausgefallen ist, bis die Folgen der angeordneten Nachprüfung endgültig feststehen, zu einer Einschränkung des Brotgetreideverbrauchs geordnet werden. Demgemäß hat das Ministerium der Reichslandwirtschaftliche in seiner Sitzung am 23. März mit Zustimmung des Direktoriums mit Wirkung vom 15. April d. Js. ab folgendes beschlossen:

wird zum Ausgleich für die fehlenden Kartoffeln wie bisher besondere Maßregelungen stattfinden. Im übrigen wird wiederum darauf hingewiesen, daß, wenn die Verringerung der Brotgetreidemenge in Reiz tritt, 1/4 Pfund Fleisch pro Kopf und Woche mehr gewährt werden wird, und zwar infolge des zu erwartenden Fleischpreises zu einem Preise, daß auch die unbestimmte Beschöpfung der erhöhten Fleischzulage teilhaftig werden kann.

— **Veränderung der Fleischzulage.** In Ergänzung der U. B. B. Fleischzulage vom 23. März, über die Sitzung der Brotration wird amtlich bekannt gegeben: Von 16. April ab wird, solange die Rationierung der Brotration nötig bleibt, allen nicht durch Dampfge-

Deutschlands unbegrenzte Widerstandskraft.

Ueber die Art, wie die deutsche Landwirtschaft sich den Kriegsbedürfnissen angepasst hat, mit dem Erfolge, daß Deutschland heute jeder Verzögerung des Krieges weit sicherer entgegenstellen kann, als im Sommer 1914, hielt unlängst ein schwedischer Fachmann, G. Leufven, vor der Landwirtschaftsgesellschaft zu Walmö einen bemerkenswerten Vortrag. Nach „Nya Dagligt Allehanda“ führte der Redner u. a. aus: „Die Ansicht der deutschen Landwirtschaft hat kaum einen nachweisbaren Verlust durch die verminderten Düngemittel und die geringere Arbeitskraft erlitten. Viel eher ist sogar eine Ertragsvermehrung eingetreten, weil Hunderttausende von Hektaren Heide und Summen neuer Kultur gebracht wurden; hinzu kommen außerdem die Getreideausbeute der Landwirtschaft in den besetzten Gebieten. Das Einzige, das sich entgegen setzen, wird besonders interessant sein, insofern es zeigen muß, wie sich die Veränderungen in der deutschen Landwirtschaft im Resultate darstellen. Strohfrüchte, Del- und Gehirnwollfrüchte werden in einer so weitgehenden Erzeugung gekaut werden, daß sie den Bedarf des Landes reichlich decken, und die Futtermittel werden dem Ertrag nach erweitert werden. Besonders der Anbau von Hülsenfrüchten ist vom Staat enorm gefördert worden.“

In sehr günstigen Ergebnissen für Deutschland kommt femer ein Beitrag des „Stockholms Dagblad“, den ein Mitarbeiter, der sich gegenwärtig auf einer Reise in Deutschland befindet, auf Grund persönlicher Wahrnehmungen an Ort und Stelle geliefert hat. In einleitenden Worten schreibt die Redaktion zu diesem Artikel, daß sie ihn namentlich in Anbetracht der ha-

straubenden Schilderungen von den Wirkungen der Hungerplöde in Deutschland in der Entente-Prese veröffentlicht. Der Verfasser gibt zu, daß die lange Frostperiode in Verbindung mit den Riesenanstrengungen für den Bedarf der Arme manche Schwierigkeit geschaffen und zumal in der Versorgung der Städte während des Winters ungünstig auf die Kartoffelzukunft eingewirkt habe. „Doch ist Aussicht vorhanden“, meint der Verfasser, „daß sich dies alles in absehbarer Zeit bessern wird. Viel ist ferner über den Rohlenmangel in den Städten geklagt worden. Auch hierfür ist in erster Linie die Ursache in den Transportschwierigkeiten zu suchen. Es läßt sich voraussetzen, daß in wenigen Wochen hierin wieder normale Verhältnisse eintreten werden.“ Der Verfasser hatte Gelegenheit, Erzählen von Watoto, sowie eine ganze Reihe von Personen in Städten und auf dem Lande, nach ihrer Ansicht über die Lebensmittelfrage zu sprechen. Der hieraus gewonnene Eindruck ist, daß man sich absehbare Zeit von keinem Uebelstand sprechen kann, daß aber auf der anderen Seite kein Zweifel darüber herrscht, daß Deutschland allen Anforderungen zum Trotz aushalten wird, nicht bloß bis zur nächsten Ernte, sondern überhaupt solange es notwendig ist. Von außerordentlicher Wichtigkeit ist der Umstand, daß der Widerstand in Deutschland im letzten Jahre sich wesentlich gehoben und fast zu Friedensverhältnissen zurückgekehrt ist. Ebenso weist der Schneeeinstand große Reserven auf. An Vorräte findet sich in jedem Falle mehr als genug, um alle Anforde rungen zu decken. Ein wichtiges Lebensmittel sind Rüben geworden, die beinahe vollständigen Ersatz für Kartoffeln bilden und in zureichender Menge vorhanden sind. Im letzten Absatz spricht der Verfasser über das System der Massenbewässerungen.

Das Ergebnis des neuen Artikels ist: „Die Aussichten, durch Umkundern Deutschland und die Zentralmächte zum Frieden zu zwingen, sind gleich Null!“

Allerlei Neues.

Die liebe Einsaft. An einer Stadt am Rhein erkrankte auf der Sperrfasse eine Bäuerin, um für 1000 Mark Kesselfasse zu verkaufen. Auf die Frage des Bräutlers, ob sie Schindlerfassen zu 5 Brod. oder Sotankesselfassen zu 4 1/2 Brod. möchte, antwortete sie: „Na, du lieber Gott, geben Sie mir zu 4 Brod. das ist auch genug.“

Das Verbrechen einer Mutter. Die Witwe eines im Kriege gefallenen Ackerknechtes aus dem Dorfe Richte bei Oberode hatte sich, obwohl sie Mutter von fünf Kindern war, mit einem anderen Manne eingelassen und vor kurzem heimlich ihr sechstes Kind geboren. Sie suchte es zu erstickern und verbrannte es, nachdem dieser Versuch misslungen war, lebend im Keller. Ein Geruch ließ die Nachbarn unter der Erde, worauf sie die entsetzte Mutter zu einem Geständnis bereitstellte.

Der Besuch gegen den Grafen Wien. An Polen begann die Hauptverhandlung gegen den Ritterschlossbesitzer Grafen Janus Wien. Der Angeklagte ist seit 15 Jahren Besitzer der etwa 80000 Morzen großen und 10 Güter umfassenden Herrschaft Janus, der Herrschaft Polans und des Rittergutes Steinhof. Mit Anbruch des Krieges wurde er eingezogen, und er war 13 Monate an der Front. Dann wurde er zur Heeres-Erziehnung nach 5. Armeezone in Polen versetzt, hier verblieb er 10 Monate. Während dieser Zeit soll er die krassesten Verwundungen, die ihm vorzuerworfen werden, bezogen haben, er wird beschuldigt, Herde und Antermittel verheert und über den Höchstpreis verkauft zu haben. Die Anklage erstreckt in 10 dieser Verheerungen des Rittergutes.

Schneise Justiz. Am 15. März d. J. erstof in Klagenfurt der Prediger Paul Borch den österreichischen Feldmarschallensmann Rudolf Krauter. Der Mörder, der zwei Tage später am Tode durch-

von Stanz hingerichtet worden war, hat jetzt sein Verbrechen absühnt: er wurde im Hole der Fiskusfalle in Klagenfurt durch den Schlichter Hans aus Wien vom Leben zum Tode befördert.

Kriegsgefangenenpolitik. Nach gewaltigen Umfange der Kriegsgefangenenpolitik durch die Schweiz angenommen hat, erst am folgenden Balken hervor. Es wurden seit dem Monat September 1914 bis Ende Februar 1917 an Kriegsgefangenenleistungen vom Rotkreuz Bern-Tranfit 234 Millionen 287 205 Reichsmarkenscheine, davon von den Rotkreuzes (Bern-Tranfit, Basel-Bahnhof, Glisio-Tranfit und Domodolola-Schweizergenosse 46 Millionen 849 788 Bafete entgegengenommen und weiter gelandt. Von der Schweiz wurden überdies an französische, belgische, russische und serbische Kriegsgefangene in Deutschland und an italienische Kriegsgefangene in Österreich 3 Millionen 927 775 Reichsmarkenscheine im Gewicht von 7437 894 Kilogramm abgeliefert, wo es die umfänglichen, ohne Ermäßigung der Zahl, demnächst der Zahl beförderter Entschadigungen, nicht mitgezählt sind. In Böhmen wurden für die Kriegsgefangenen wurden von der Oberpostkontrolle und dem Laboratoriumsamt Valz im ganzen sechs Millionen 441 695 Schilling im Betrage von 31 Millionen 61 811 Franken 73 Rappen empfangen, umgerechnet und weitergeführt

Kirchliche Nachrichten

Sonntag Palmsonn.
Elsingerode: Pastor Werr.
10 Uhr Konfirmation.
11 Uhr Abend für die Konfirmierten und ihrer Angehörigen.
Gründonnerstag.
10 Uhr Gottesdienst.
Karlzweig.
10 Uhr Gottesdienst (Kirchchor) und Abendmahlfeier. (Anmeldung zu letzterer im 1. Pfarrhaus erbeten).
5 Uhr liturgische Andacht (Kirchchor) Gottesdienstordnungen werden am Kirchensaal verteilt.
Sonntag 31. März.
Nobischte 5 Uhr Beichte für die Konfirmierten.
5 1/2 Uhr Beichte für Erwachsene.
Palmsonntag.
Nobischte 10 Uhr Gottesdienst Konfirmation.

Zur Konfirmation allen Konfirmierten und deren Eltern im vom. Amte Elbingerode

herzlichste
Glückwünsche
Geschäftsstelle des
„Harz-Boten“

Allen lieben Konfirmierten und deren Eltern die
herzlichsten
Glückwünsche
zur Konfirmation.
H. Rensch u. Frau.

Allen lieben Konfirmierten und deren Eltern die
herzlichsten
Glückwünsche
E. Usadel u. Frau.

Allen lieben Konfirmierten und deren Eltern die
herzlichen Glückwünsche
zur Konfirmation
Herm. Hinz u. Frau.

Allen lieben Konfirmierten und deren werten Angehörigen senden die herzlichsten
Glückwünsche
Familie Bassler.
„Hotel Dabeim“

Allen Konfirmierten und deren Eltern zur Konfirmation die
herzlichsten
Glückwünsche
Familie Otto Dieckmann.

Allen Konfirmierten und deren Eltern zur Konfirmation die
herzlichen
Glückwünsche
G. Rüdiger und Frau.

Zur Konfirmation die herzlichsten
herzlichsten Glückwünsche
Walter Hüther u. Frau.

Den diesjährigen Konfirmierten und deren Eltern, die
besten Wünsche
H. Heindorf u. Frau.

ff. Weis- u. Rotweine
in verschiedenen Preislagen
empfiehlt E. Usadel.

Allen Konfirmierten und deren Eltern zur Konfirmation die herzlichsten
Glückwünsche
E. Edert u. Frau.

Elbingerode
Konsumverein
G. G. m. b. H.

Die
Markenabnahme
findet am Montag und Dienstag den 2. und 3. April d. Js. statt.
Der Vorstand.

Tüchtiges
Alleinmädchen
gesucht zu 3 Personen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Sämereien
empfiehlt Frau Breustedt.

Einkochgläser
in allen Größen, sowie Bügel und Gumminge sind wieber vorrätig bei
Ernst Lüders Nachf.

Fürkliches Forstrevier Wernigerode
versteigert Mittwoch, den 4. April d. Js., vormittags von 9 Uhr ab im „Alten Schützenhause“ zu Wernigerode bis 20% Anzahlung:
Zichtennutz- und Brennholz.

Am Forstort Seichholz Alt 84. Am Bohlenweg unterhalb des Bahnhofs Dreiannen-Bohne: 67 Hekt. Stadelten, 1,5 Meter lang, 4-7 Zentimeter stark, rm 1 Scheit, 332 Knüppel, 3 Reiser.
Ankunft erteilt Forstmeister Schmidt und Förster Salzman in Wernigerode.

Zur bevorstehenden Bestellung bring ich mein Lager in
Garten-Geräten
wie Spaten,arken, Hacken usw. in empfehlende Erinnerung.
E. Lüders Nachf.

Glühstoff-Blattkohlen
sind wieder eingetroffen bei
Ernst Lüders Nachf.

Diabolo-Separatoren
sind die wirklich besten und billigsten Milchenträhmungs-Maschinen der Weltzeit. Unerreichbare Einfachheit. Leichtest leicht zu behandeln. Größte Haltbarkeit. Schärfste Entrahmung, Leicht zu reinigen. Leicht zu drehen. Selbstbalanzierende Trommel. Billigster Preis, denn der Diabolo erfordert im Vergleich zu anderen separatoren gleicher Stundeneinstellung viel geringere Ausgaben. 5 Jahre Garantie. Die gangbarsten Größen am Lager.
Elbingerode.
Herm. Rensch.

ff. Wermuthwein
1/2 Tr. 3,25 Mark
ff. Cognak u. Rum
1/2 Tr. 4,00 Mark
Bäder
werden Mittwoch und Sonnabend auf Verbestellung abgegeben.
Gasthof z. Sonne, hier.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für langjährige bewährte Qualitäten allerbeste Fabrikate.

Wollwäsche und Wollwaren

Herren-Hemden
m. Achsel od. Vorderschl.
Herrenbekleider
jede Weite und Länge
Kinder-Trikots
offen u. geschlossen weiss und grau, für das Alter von 1 bis 15 Jahren.
Trikot mit Futter.
Wolle gestrickt.
Normalgewebe.
Anknöpf-Höschen.

Damen-Hemden
mit Spitze tailliert.
Damen-Hosen
offen und Reform-Facon.
Leib-Binden
Damen-Westen
Strumpfwaren
Handschuhe
Gamaschen

Damen-Jacken
m. ganz. u. halb. Aermeln
Herren-Jacken
Vorderschluss dopp. Brust
Damen-Untertaillen
mit und ohne Aermel,
gewebt, gestrickt.
Wollene Corsett-Schoner
mit halben, dreiviertel und ganzen Aermeln.

Knaben-Hemden
für jedes Alter passend.
Knaben-Hosen
in allen Größen vorrätig.
Umschlagtücher
Taillentücher
Kopf-Schals
Woll-Sweater

Herren-Westen
ein- und zweireihig.
Knaben-Westen
für jedes Alter passend.
Barchend-Hemden
für Mädchen.
Barchend-Hosen
offen und oosen. 1,25 bis 3

WALTER HÜTHER, Elbingerode

Manufakturwaren - Modewaren - Konfektion
Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!